

Zu Fuß und radelnd Kultur erleben

KGV packt mit neuem Schwung Ausstellungen, Führungen und Neujahrskonzert an

Von Gesine Hirtler-Rieger

Vilshofen. Was macht ein Verein, der von kulturellen und geschichtsträchtigen Veranstaltungen lebt, wenn diese größtenteils der Pandemie zum Opfer fallen? Flugs erfindet er neue Open-Air-Formate, animiert seine Mitglieder zu Rad-Kultur-Touren und räumt ganz nebenbei auch noch Preise beim Stadtradeln ab.

Kreativ hat der Kultur- und Geschichtsverein auf das wohl schwierigste Jahr seines 31-jährigen Bestehens reagiert. Das machte die Vorsitzende Erika Schwitulla am Donnerstag bei der Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Zorbas“ deutlich. Viele Veranstaltungen, die das Jubiläum schmücken sollten, mussten abgesagt oder verschoben werden.

Zum Glück konnte das Neujahrskonzert 2020 mit dem Saigon Philharmonic Orchestra und den Smetana Philharmonikern Prag noch stattfinden, sagte Schwitulla in ihrem Rückblick. Auch die Kulturfahrt in die Alte Pinakothek München sowie die Begehung des Erdstalls war gerade noch möglich.

Dann kam die Zwangspause, der zunächst auch die große Ausstellung „Vision Europa“ zum Opfer fiel, bis sie dann doch noch eröffnet wurde. Zwei weitere Ausstellungen – Lux Arcana und „Licht und Schatten“ – hatten ähnliche Schwierigkeiten. Ein Lichtblick bot dann das Kulturradeln im Donautal.

Das Radfahren beflügelte sehr viele Mitglieder des Kultur- und Geschichtsvereins, die sich von Teamkapitän Toni Keil daraufhin animieren ließen, beim Stadtradeln im Mai fest in die Pedale zu



Der erweiterte Vorstand des Kultur- und Geschichtsvereins freut sich darauf, endlich wieder kulturelle Veranstaltungen durchführen zu können.

– Foto: Hirtler-Rieger

treten. Der Erfolg gab dem Team KGV recht: sie bekamen Preise als Team mit den meisten Teilnehmern, die zusammen die meisten Kilometer radelten.

Es folgte das Kultur-Radeln auf den Spuren des Kunstmalers Johann Kappel. Die ersten Ausstellungen konnten bereits durchgeführt werden, weitere sind in Planung: „Es geht wieder los!“ Stadtspaziergänge mit Rudi Drasch sowie eine Rad-Kapellentour durch das Vilstal stehen jetzt auf dem Programm wie auch der Besuch der Bayerischen Landesausstellung in Regensburg und eine Münchner Altstadtführung im kommenden Jahr. Das Neujahrskonzert mit dem Symphonischen Blasorchester des Landkreises sowie die verschobene Studienreise

nach Georgien und Armenien sind bereits fest eingeplant.

Bücher veröffentlichte der Verein jede Menge: neben dem gewohnt qualitätsvollen Jahrbuch auch zwei Sonderbände über den Kunstmaler Johann Kappel und „75 Jahre Kriegsende“, das innerhalb von zehn Tagen ausverkauft war. Das neue Jahrbuch ist fast fertig und wird neben einem Streifzug durch die Nachkriegsgeschichte auch die Flüchtlingsproblematik nach dem 2. Weltkrieg in den Blick nehmen.

Den Finanzen hat Corona nicht geschadet, stellte Schatzmeister Ludwig Fuller fest, nicht zuletzt dank der großzügigen Spenden und der Fördergelder: „Wir haben gut gewirtschaftet“, sagte Fuller, was auch die Revisoren Helmut

Müller mit Frau bestätigten. Der Vorstand wurde auf Antrag einstimmig entlastet.

Ein dickes Dankeschön sagte die Vorsitzende Erika Schwitulla dem Schatzmeister und den einzelnen Teamleitern. Blumen erhielten Elisabeth Windsheimer, die die Kulturfahrten organisiert, Ria Krug, die sich künftig federführend um die Galerie kümmert sowie Patricia Wallner für die aufwendige Präsentation der Vereinsaktivitäten.

Bürgermeister Florian Gams drückte seinen großen Respekt angesichts des hohen Engagements vieler aus. Es sei spürbar geworden, wie viele kulturelle Highlights in der Corona-Zeit gefehlt hätten: „Wie gut, dass Sie die Dinge wieder tatkräftig anschieben.“